

Gebäudebrüter – „best practice“

Workshop „Bauen & Wildtiere“, Wiener Umweltschutzabteilung, 16. Februar 2015

DI Manfred Pendl

In den letzten Jahren wurden Bestandsrückgänge von Gebäudebrütern, verursacht durch Bautätigkeiten insbesondere Wärmedämmung und Dachausbauten, festgestellt. Um den Erhaltungszustand dieser Arten zu sichern, wurden im Rahmen von *Netzwerk Natur* zahlreiche Ziele und Maßnahmen für den Lebensraum- und Artenschutz für die betroffenen Vogelarten und Säugetiere formuliert. Über zahlreiche Projekte und Aktivitäten sollen Möglichkeiten der praktischen Umsetzung von Pilotprojekten an öffentlichen Gebäuden bis zu Handlungsfeldern auf der privaten Ebene aufgezeigt werden.

Im Fokus stehen folgende Arten:

Mauersegler, Mehlschwalbe, Dohle, Haubenlerche, Turmfalke und Fledermäuse

Mit vielen städtischen und privaten Akteuren konnten schon vorbildhafte Umsetzungsprojekte verwirklicht werden. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten recht herzlich!!



Umsetzungsbeispiele zur Förderung von Gebäudebrütern können auch so aussehen:

Hier benutzte ein privater Bauträger die Feuerwand dazu, die Initialen des Firmennamen mit dem Nistkasten-Projekt zu verbinden.

Gefördert werden:

Fledermäuse, Mauersegler, Hausrotschwanz, Sperlinge und Wildbienen

Gemäß dem Wiener Naturschutzgesetz sind Mehlschwalben, Dohlen, Haubenlerche und acht Fledermausarten in Wien prioritär bedeutend und streng geschützt. Ihre Nester/Quartiere dürfen nicht zerstört werden. Es ist deshalb hilfreich, wenn bereits bei der Planung mit der Wiener Umweltschutzabteilung-MA 22 Kontakt aufgenommen wird. Gut vorbereitete Projekte können so oft ohne ein zeitaufwändiges behördliches Verfahren durchgeführt werden.

Für Informationen zum Thema „Gebäudebrüter“ steht die Wiener Umweltschutzabteilung-MA 22 gerne zur Verfügung.

Ansprechperson: DI Manfred Pendl, post@ma22.wien.gv.at, 01-4000-73789